

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hat, gibt's dann noch eine angeregte Unterhaltung. Die Tochter, die mir ihr Jungfernstübchen eingeräumt hat, fragt mich mit großen Augen aus, ob es denn wahr sei, daß sich ganz Belgien in deutschen Händen befinde. Die letzten Nachrichten, die zu ihnen gedrungen sind, verdanken sie der seit vierzehn Tagen nicht mehr erscheinenden Liller Zeitung. Nach der hatte man die Weltlage so ganz, ganz anders beurteilt. Die Kosaken in Berlin — Breslau von den Russen genommen — in ganz Deutschland Aufstand der Sozialdemokratie! Während ich mein Kommissbrot, den Speck und die von meinen Quartiergebern angebotenen Birnen verzehre, halte ich einen leuchtenden Vortrag über die allgemeine Kriegslage. Der Alte sitzt am Herd und schmaucht den fürchterlichen Staatstabaq Frankreichs, Mutterchen strickt und nickt, und die Gesichter der drei werden immer ernster und bänglicher. „Ah, les Anglais!“ meint der alte Postmeister seufzend. Und dann erzählt er, daß er Siebzig mitgemacht hat, frühzeitig gefangengenommen und dann in Deutschland sehr gut behandelt worden sei.

Wir wünschen einander Gute Nacht, und die Hausstochter nimmt mich auf eine patriarchalische Wanderung durch die beiden Stockwerke mit.